



carpe
Chronisches Handekzem
Register zum Patienten-
Langzeitmanagement

UniversitätsKlinikum Heidelberg

UniversitätsKlinikum Heidelberg - Abt. Klinische Sozialmedizin
Thibautstr. 3 - D-69115 Heidelberg

Prof. Dr. med. Thomas L. Diepgen

Institut und Poliklinik für Arbeits- und
Sozialmedizin
Abteilung Klinische Sozialmedizin
Schwerpunkt
Gesundheitssystemforschung
Berufs- und Umweltdermatologie
URL www.aks.dermis.net

carpe aktuell 04/2010

November 2010

DDG-Chronisches Handekzem-Register zum Patientenlangzeitmanagement (carpe)

Sehr geehrte carpe-Teilnehmerin, sehr geehrter carpe-Teilnehmer,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und Sie halten heute unseren letzten Newsletter für das noch laufende Jahr in den Händen. Wir hoffen, einige interessante Themen für Sie zusammengestellt zu haben und berichten u. a. über den Ablauf des Projektes aus Sicht des carpe-Zentrums am Universitätsklinikum in München.

1. Aktuelles aus der carpe-Koordination: **Vollständiges Beantworten, Befragungszeitpunkt, Medikation/Therapie**

Die Frist für den Einschluss neuer Patienten in das Register-Projekt carpe wurde verlängert: **Bis zum 30.06.2011 können neue Patienten rekrutiert werden!**

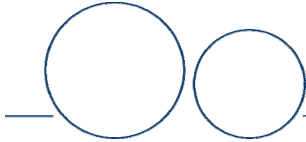
Wie wir bereits berichtet hatten, erstellen wir so genannte „Fehlerberichte“. Wenn also die zurückgesandten Fragebögen fehlende Angaben enthalten, werden Sie mittels der Fehlerberichte gebeten, den Fragebogen hinsichtlich der Lücken zu vervollständigen.

Ein Beispiel: Bei den Fragen zur Medikation/Therapie im Arzt-Bogen wurden häufig nur die verordneten Medikamente angekreuzt. Wenn aber die „Nein“-Angaben unausgefüllt und die Fragen somit unbeantwortet bleiben, erscheinen diese Fragen im Fehlerbericht. Daher müssen wir Sie erneut nach den fehlenden Daten fragen. Um dies zu vermeiden, möchten wir Sie bitten, beim Ausfüllen der Bögen unbedingt darauf zu achten, dass alle Fragen beantwortet werden.

Die Angabe des Datums der Visite (auf der letzten Seite des Arzt-Bogens) ist dringend erforderlich, da nur so das Datum der einzelnen Beobachtungszeitpunkte erfasst und u. a. an folgende Termine erinnert werden kann. Um telefonische Nachfragen zu vermeiden, geben Sie bitte stets den genauen Befragungstermin an.

Bitte beachten Sie außerdem:

Die Fragen zur Medikation/Therapie des Handekzems im Arzt-Fragebogen beziehen sich lediglich auf Handekzeme. **Bitte antworten Sie daher auf die Frage zur systemischen Therapie nur hinsichtlich der Handekzeme!**



2. Erfahrungsbericht aus einem carpe-Zentrum: Eine Ärztin berichtet aus der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie der LMU München

carpe-Team: Wie verläuft bei Ihnen die Rekrutierung der Patienten für das Register-Projekt carpe?

Frau Dr. Molin: Im Rahmen der Handkzemsprechstunde und auf den Stationen werden Patienten direkt angesprochen. In anderen Abteilungen gibt es Aushänge, die darauf verwiesen. Natürlich gibt es immer wieder Patienten, die skeptisch eine Teilnahme am carpe-Projekt ablehnen. Erfreulicherweise sind jedoch viele Patienten sofort zugeneigt und machen mit. Häufige Gründe für eine Teilnahme, die die Patienten nennen sind: um Anderen und sich selbst durch wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn zu helfen oder um sicherzustellen, dass sie auch noch 2 weitere Jahre von der gleichen Ärztin betreut werden.

carpe-Team: Wie gehen Sie bei der Terminkontrolle/bei der Wiedervorstellung vor? Helfen die automatischen Erinnerungen per E-Mail?

Frau Dr. Molin: Bei der Terminkontrolle sind die E-Mail-Erinnerungen aus Heidelberg sehr hilfreich. So kann rechtzeitig nachgesehen werden, welche Patienten befragt werden müssen, ob sie bereits einen Termin in der Sprechstun-

de haben, angerufen bzw. einbestellt werden müssen.

carpe-Team: Wie kommen Sie im Praxisalltag mit der Beantwortung und Rücksendung der carpe-Bögen zurecht?

Frau Dr. Molin: Zahlreiche Wiedervorstellungen erfolgen im Rahmen der Handkzemsprechstunde. Hier erhalten die Patienten ihren Fragebogen und füllen diesen im Wartebereich, entweder vor oder nach der Arztkonsultation, aus, während die zuständige Ärztin den Arztbogen parallel mit den aktuellen Angaben füllt. Bei neuen carpe-Teilnehmern werden zu komplexeren Angaben zur Vorgeschichte (Allergietestergebnisse o. ä.) die vorhandenen Unterlagen aus der Patientenakte ergänzend studiert.

carpe-Team: Wie würden Sie die „Fehlerberichte“ beurteilen?

Frau Dr. Molin: Fehlerberichte kommen regelmäßig aus Heidelberg. Diese beziehen sich in der Regel auf die letzten Abfragezeitpunkte, die man meistens ja noch ganz gut in Erinnerung hat und können ganz unkompliziert per Fax beantwortet werden.

Ganz besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle für Ihre Mühe aussprechen, die Sie zur Rekrutierung, Befragung und Bearbeitung für carpe über das gesamte Jahr hinweg aufbringen!



Wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeitern eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und hoffen auch im Jahr 2011 auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Ihr Projektteam aus Heidelberg

Kontakt:

Universitätsklinik Heidelberg, Abteilung Klinische Sozialmedizin
Thibautstraße 3, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 56 85 65 (am Vormittag: Frau A. Scheuermann)
E-Mail: carpe@med.uni-heidelberg.de